

## Vor Ort

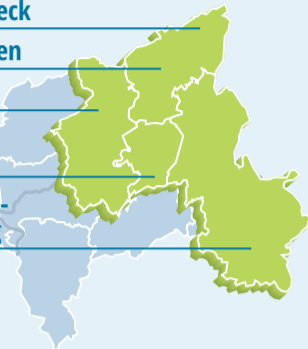
Nächstebreck

Oberbarmen

Barmen

Heckinghausen

Langerfeld-Beyenburg



### Grace Temple Church feiert Ostern



Heckinghausen. Wer zu Ostern Gottesdienste einmal anders erleben möchte, den lädt eine der ältesten Gemeinschaften afrikanischer Christen im Tal zu Festen und Konzerten ein: Die Grace Temple Church an der Heckinghauser Mommsenstraße 3-6 feiert am heutigen Samstag ab 16 Uhr mit Lobpreis, Gesang und Tanz die Auferstehungsbotschaft. Ostersonntag beginnt der Gottesdienst um 11 Uhr und Ostermontag um 14 Uhr. „Eine herzliche Einladung dazu“, spricht der Pastor, Reverend George Owusu Darko, an die Wuppertaler aus. Ihren Ursprung hat die Kirche in Ghana (Archiv-Foto Flagge: dpa). Sie gehört zu den sogenannten Listengemeinschaften, Gemeinden anderer Sprache und Herkunft im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland (Ekir), und ist als ökumenische Partnergemeinde anerkannt. Kontakt zur Grace Temple Church über das Sekretariat: Annegret Mummenhoff, Telefon 0173-5465655. kas

zerten ein: Die Grace Temple Church an der Heckinghauser Mommsenstraße 3-6 feiert am heutigen Samstag ab 16 Uhr mit Lobpreis, Gesang und Tanz die Auferstehungsbotschaft. Ostersonntag beginnt der Gottesdienst um 11 Uhr und Ostermontag um 14 Uhr. „Eine herzliche Einladung dazu“, spricht der Pastor, Reverend George Owusu Darko, an die Wuppertaler aus. Ihren Ursprung hat die Kirche in Ghana (Archiv-Foto Flagge: dpa). Sie gehört zu den sogenannten Listengemeinschaften, Gemeinden anderer Sprache und Herkunft im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland (Ekir), und ist als ökumenische Partnergemeinde anerkannt. Kontakt zur Grace Temple Church über das Sekretariat: Annegret Mummenhoff, Telefon 0173-5465655. kas

### TERMINE IN BARMEN

#### HEUTE

**Löschzug Nächstebreck.** Ostereiersuchen, der Osterhase soll etwa 200 Eier auf dem Gelände der Feuerwehr versteckt haben, nach der Suche gibt es ein Lagerfeuer, 16 Uhr, Linderhauser Straße 58

**Freizeitgelände Sternenberg.** Osterfest mit Trödelmarkt, gegen 20 Uhr Osterfeuer, 15 Uhr, Sternenberg 50 a

**Ausstellung** (4.4 bis 18.4.). Die „geträumte Wirklichkeit“ Australiens, Bilder von Bärbel Hain, Kabinettstückchen, Rödiger Straße 93

#### MORGEN

**Stadtrundgang** auf der Nordbahntrasse, zum Varresbecker Bahnhof, mit Stadtführer Frank Khan, Treffpunkt am Bahnhof Loh, Kosten: 5 Euro, 13.30 Uhr, Rudolfstraße

#### DIENSTAG

**Familienzentrum Kinderland,** Spielerisch Deutsch lernen, Sprachförderung in einer Eltern-Kind-Gruppe für Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren, 11-12.30 Uhr, Reichsstr. 36

**548 Stadtteiltreff Langerfeld,** Spieltreff im Café, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, 15-16.30 Uhr, Girls-Treff, für Mädchen zwischen 8-13 Jahren, 17-18.30 Uhr, Schwelmer Straße 48, Langerfeld

**Färberei,** Multiple-Sklerose-Gruppe, Beratungstermin der DMSG Ortsvereinigung Wuppertal und Umgebung, 17-19 Uhr, Stennert 8

**Zentrum für gute Taten,** Öffnungszeit für Interessenten, 10-14 Uhr, Höhne 43, Barmen

**Hochschulbibliothek,** Ausstellung „Pionierinnen im Pfarramt“, 40 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt in der Evangelischen Kirche im Rheinland, 9-21 Uhr, Missionsstraße 11

**Langerfelder Markt,** AWG-Schadstoffmobil, 14-18 Uhr, Langerfelder Straße

**SO ERREICHEN SIE UNS**  
IHR KONTAKT ZU UNSEREM LOKALREPORTER

POST Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal  
ONLINE www.wz-wuppertal.de/stadtteile  
TELEFON 0202/717-2628  
FAX 0202/717-2604  
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de

# Klingelholl: Neubau für 24 Millionen

**BARMEN** AWG/ESW haben die Genehmigung für den neuen Betriebshof.

Von Claudia Kasemann

Sie war eine der ersten Verbrennungsanlagen Deutschlands: „Nach Berlin im Jahr 1904 und Hamburg 1905 hatte Barmen als dritte Stadt im Kaiserreich eine Müllverbrennungsanlage in Betrieb genommen“, sagt Wolfgang Herkenberg, Chef der Wuppertaler Abfallwirtschaftsgesellschaft AWG und des Eigenbetriebs Straßenreinigung (ESW). „1906 ist sie auf dem Betriebsgelände am Klingelholl an den Start gegangen.“ Im Einsatz war diese Anlage über das Ende des Zweiten Weltkriegs hinaus, und sie beseitigte nicht nur den Barmer Hausmüll.

Dem Klingelholl hat sie ein besonderes Erbe hinterlassen: Im Untergrund des Betriebshofes lagert in unterschiedlicher Stärke Asche aus dieser Zeit, berichtet Herkenberg. „Deshalb haben wir auf der Fläche ein Altlastenproblem.“ Die besondere Geschichte des Standorts sei auch mit ein Grund für die Entscheidung gewesen, neu an alter Stelle zu bauen, so Herkenberg. Denn trotz Sanierungsbedarfs spreche ei-



Das marode Parkhaus wird in einem ersten Schritt abgerissen.

Foto: Anna Schwartz

niges für den Standort. Am Klingelholl sind ESW und AWG untergebracht, aber „auch die Werkstatt, die alle städtischen Fahrzeuge repariert – egal, ob Müllauto oder Wagen des Oberbürgermeisters“.

#### Viele Altlasten müssen beseitigt werden

Nicht nur das Werkstattgebäude aus den 1970er Jahren ist jedoch in die Jahre gekommen. Es sei untersucht worden und gelte als völlig überaltert. Ebenso wie eine andere „Altlast“ auf dem Ge-

lande, das marode Parkhaus: „Das ist Mitte der 1970er Jahre errichtet worden“, sagt Herkenberg. „Damals gab es noch die Anweisung, dass die städtischen Fahrzeuge abends zum Klingelholl gebracht werden mussten.“ Vor gut 20 Jahren habe sich diese Regelung geändert, und seither stehe das baufällige Parkhaus weitestgehend leer.

Bei dem Büro- und Sozialgebäude bestehe das Problem vor allem in den technischen Anlagen. „Der komplette Sanierungsaufwand in den nächsten vier, fünf Jah-

ren wurde auf fünf bis sechs Millionen Euro beziffert.“ Unter Berücksichtigung aller Faktoren habe man sich daher entschlossen, abzureißen und neu zu bauen. „Weil alles andere Flickschusterei gewesen wäre“, betont Herkenberg.

Mit dem Baubeginn rechnet er für Herbst dieses Jahres. Die Arbeiten werden im laufenden Betrieb vorgenommen. „Insgesamt sprechen wir über vier bis fünf Jahre Bauzeit.“ Geschätzte Kosten: rund 24,2 Millionen Euro.

#### PLANUNG

**GENEHMIGUNG** Die erste Ausschreibung sei bereits erfolgt, eine Baugenehmigung liege vor, so Herkenberg. Im ersten Bauabschnitt wird das marode Parkhaus abgerissen und die Tiefgarage saniert. Außerdem ist der Neubau von Lager- und Büroräumen sowie des Sozialbereichs für etwa 450 Mitarbeiter von AWG und ESW geplant. Refinanziert werden sollen die Investitionen langfristig auch über die Gebührenerhaltungen.

## BEYENBURG Eierkrone hängt



Schon zum 21. Mal hängt die Eierkrone in der Beyenburger Klosterkirche. Sie besteht aus ungefähr 3000 braunen und weißen Eiern, die zu 160 Einzelteilen zusammengefasst sind. Kreuzherrenbruder Dirk Wasserfuhr hat den arbeitsintensiven, alten heidnischen Brauch mit nach Beyenburg gebracht: „Am ersten Abend haben wir mit vier Mann vier Stunden lang aufgebaut, am zweiten Abend noch mal zwei Stunden mit zwei Mann.“ Und repariert werden musste die Krone auch noch: „Jedes Jahr gehen um die zwei bis drei Dutzend Eier kaputt, im Vergleich zur Gesamtmenge also relativ wenige.“ Von Karfreitag bis Pfingsten ist die Eierkrone in der Klosterkirche zu bestaunen – dann wird sie wieder in stundenlangender Arbeit in Kartons verpackt und wartet auf ihren Einsatz im nächsten Jahr. Foto: Stefan Fries

## Oberbarmer Firma als Vorbild

**OBERBARMEN** Gäste aus Kasachstan bei Wiesemann & Theis.

Von Vanessa Kockegei

Hohen Besuch aus Kasachstan hat die Firma Wiesemann & Theis in Oberbarmen, Hersteller für Mikrocomputer und Datenschnittstellen, empfangen. Unter anderem waren Vize-Bildungsminister Yessengazy Imangaliyev und Vize-Arbeitsminister Daulet Argandykov ange-reist, um sich über das deutsche System der dualen Berufsausbildung zu informieren.

Rainer Goertz von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist Landesdirektor für Kasachstan und bemüht sich, die duale Berufsausbildung in Kasachstan zu ver-rechtlichen: „Erst müssen gerade mittelständische Unternehmen begreifen, welchen Vorteil es Ihnen bringt, junge Menschen im Betrieb auszubilden. Viele Firmen in Kasachstan scheuen eine solche Investition.“

#### Rüdiger Theis hält ein Plädoyer für die Ausbildung

Noch herrschten ganz andere Zustände vor. Berufe würden überwiegend theoretisch gelehrt, in ähnlicher Form wie in deutschen Berufsschulen. Doch weder Praktika noch die betriebliche Ausbildung seien weit verbreitet.

Dabei trägt die praxisorientierte Methode positiv zur Wirtschaft bei, da sie mehr qualifizierte Fachkräfte hervorbringt, betonte Rüdiger Theis. In seiner Firma be-



Pakiz Kocabiyik (vorne) fertigt Platinen. Hinten: Rainer Goertz (l.), Rüdiger Theis (5.v.l.) und Michael Fazenda (r.). Foto: Stefan Fries

#### AUSBILDUNG FÖRDERN

**ZDI** Das Bergische Schul-Technikum motiviert durch regelmäßige Projekte Unternehmen, in den Nachwuchs zu investieren. So zum Beispiel auf der Partnerseite „Unternehmergeist trifft Technikfreak“, auf der sich Unternehmen über bisherige Firmen-

kurse informieren können. Regional ansässige Unternehmen berichten dort über ihre Erfahrungen mit den Schülern.

**INTERNET** Mehr Informationen im Internet auf:  
[www.zdi-best.de](http://www.zdi-best.de)  
[www.best-firmenprojekt.de](http://www.best-firmenprojekt.de)

schäftigt er derzeit sechs Auszubildende, davon drei in Form eines dualen Studiums. „In Deutschland ist das Image der betrieblichen Ausbildung immer mehr verfallen. Firmen suchen ja teils händeringend nach qualifizierten Auszubildenden“, sagte Theis.

Von der Umsetzung dualer Studiengänge wiederum ist Kasachstan noch weit entfernt, betonte Rainer Goertz. Viele Berufe seien fachlich zu

eng gefasst, so zum Beispiel in der Agrarwirtschaft, wo es noch die Ausbildung zum Traktoristen gebe.

Dennoch unterstützt Goertz aktiv Reformpläne: „Einen Meilenstein haben wir mit der Einrichtung einer nationalen Unternehmerkammer geschafft.“ Diese kümmert sich um die Entwicklung der Berufsbildung, die in Kasachstan grundlegend verbessert werden soll.